

Briefe an den Redaktor

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **61 (1986)**

Heft 7

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

NACHBRENNER

Warschauer Pakt: Das den Boden/Boden-Flugkörper FROG ablösende taktische Lenkflugkörpersystem SS-21 erhielt den NATO-Codenamen SCARAB ● Die in der DDR stationierte 16. Frontluftarmee wurde mit zwei Regimentern Su-24 FENCER verstärkt ● Die Sowjetunion verfügt über rund 300 strategische Schwenkflügelbomber Tu-26 BACKFIRE ● Die Sowjetunion begann mit dem Bau eines zweiten Flugzeugträgers mit Winkeldeck und «Sky-Jump»-Startschanze ● **Flugzeuge:** Lockheed übergab den ersten von 50 strategischen Transportern des Typs C-5B Galaxy an das MAC der USAF; die weiteren Maschinen werden von der Truppe in den folgenden Zeitschnitten übernommen: 1986: 8, 1987: 12, 1988: 24 und 1989: 5 ● Die portugiesischen Luftstreitkräfte gaben bei Lockheed sechs U-Boot-Jagd- und Seeüberwachungflugzeuge P-3B Orion in Auftrag ● Die RAF wird voraussichtlich mindestens neun zusätzliche Luftangriffsflugzeuge des Typs Tornado GR.1 erhalten (220) ● Panavia lieferte den 500. Tornado aus der laufenden Serienfertigung an die deutsche Luftwaffe ● Drei zusätzliche «Fliegende Spitälere» auf der Basis des Kampffronttransporters C-130 Hercules gab Saudi-Arabien bei Lockheed in Auftrag (total bestellt: drei C-130H, drei C-130H-30 und vier L-100-30HS) ● Das auf dem Fliegerhorst Kiel-Holtenau beheimatete Marineflieger-Geschwader 5 erprobt während sechs Monaten ein Mehrzwecktransportflugzeug des Typs Dornier 228-201 ● Marokko plant die Beschaffung einer Serie von 24 Jagdbombern Mirage 2000 ● Die

USAF beauftragten McDonnell Douglas mit der Vollentwicklung des operativ-strategischen Transporters C-17A ● Dassault erprobt eine Luftbetankungsausrüstung für die Kampfflugzeuge der Baureihe Mirage III ● Das US Verteidigungsministerium gab den Verkauf von 40 Kampfflugzeugen des Typs F-16 an Griechenland frei ● Aus finanziellen Gründen reduzierte Peru seine Bestellung für 26 Mirage 2000 auf 12 Einheiten ● **Hubschrauber:** Die US Army übernahm von Boeing-Vertol bis Ende 1985 insgesamt 96 kampfwertgesteigerte mittelschwere Kampffront-Transporthubschrauber CH-47 Chinook aus einer geplanten Serie von 436 Einheiten der Version D ● Boeing-Vertol begann mit der Fertigung von sieben CH-47D Chinook für die japanischen Land- und Luftstreitkräfte und erwartet Co-Produktionsaufträge für mindestens 47 weitere Drehflügler dieses Typs von den Streitkräften Nippons ● Die Luftstreitkräfte der Volksrepublik China bestellten bei Sikorsky 14 Kampffront-Transporthubschrauber S-70 (=UH-60A Black Hawk) ● **Elektronische Kriegführung:** Für die Kampfwertsteigerung des U-Boot-Jagd- und Seeüberwachungflugzeugs P-3 Orion lieferte Lockheed ein Mustergerät einer neuen Anlage für die elektronische Aufklärung an die USN ● **Luft/Boden-Kampfmittel:** RAF und RN schlossen mit Erfolg die Einsetzevaluation der Seezielenkwafe Sea Eagle ab (Einsatzträger: Buccaneer und Harrier, evtl. später auch Tornado) ● Für die Bestückung von Marschflugkörpern und Luft/Boden-Lenk Waffen entwickelten Goodyear und Raytheon im Auftrag der USAF zwei sich konkurrenzierende Radarzielsuchsysteme mit synthetischer Apertur für die selbständige Zielauf-fassung ● Mit Mitteln aus dem Haushalt 86 erhält die französische Luftwaffe folgende Luft/Boden-Kampfmittel: Laserlenkbomben BGL/Arcole, BAP100 und BM400 ● Wie aus einem Zeitungsinserat der Herstellerfirma zu entnehmen ist, steht die mit panzerbrechenden Hohlladungs-Tochtergeschossen bestückte

Streubombe Rockeye in mehr als 17 Staaten, darunter den USA und Israel, im Truppendienste ● Für Lieferung in den Jahren 1986 und 1987 bestellte die USAF bei Aerojet Ordnance 9275 Streubomben des Typs CBU-87/B Combined Effects Munition ● Der modular aufgebaute Panzerabwehr-Lenkflugkörper AGM-114 Hellfire soll einen abbildenden Infrarotzielsuchkopf erhalten ● **Navigations- und Kampfmittleitanlagen:** Die Jagdbomber Jaguar der Luftstreitkräfte des Sultanates von Oman werden zurzeit mit dem Trägheitsnavigationssystem FIN1064 von Ferranti Ltd. nachgerüstet ● Für den Einsatz mit den Flugzeugtypen Harrier GR.5 und Tornado der RAF sowie dem AV-8B Harrier II des USMC wird GEC Avionics ein Nachtsichtsystem für die Navigation, Zielauffassung und -verfolgung liefern (ADLG 2/85) ● **Terrestrische Waffensysteme:** In Deutschland begann mit Standort Wüschheim die Stationierung amerikanischer Marschflugkörper des Typs Tomahawk BGM-109C GLCM ● Im Rahmen des FY86-Auftrages wird LTV weitere 72000 Flugkörper, 3948 Trainingsraketen und 29 Werferfahrzeuge für das Mehrfachraketenwerfersystem MLRS bauen ● Short Brothers erhielt einen weiteren Auftrag des britischen Verteidigungsministeriums für die Lieferung der halbautomatisch gesteuerten Einmannflugabwehr-Lenkwafe Javelin ● **Organisation Truppen und Stäbe:** Im Krisen- und Kriegsfalle wollen die USA die NATO-Verbände in Zentraleuropa innerhalb von zehn Tagen mit sechs Heeresdivisionen und den dazugehörigen fliegenden Staffeln verstärken, wobei deren Grossgerät bereits in Deutschland, Belgien und den Niederlanden lagert (POMCUS = Prepositioning Of Material Configured to Unit Sets) ● **Merkmale:** Nur noch 60% der möglichen Einsätze (Sorties) wird die USAF bei einer Auseinandersetzung in Europa fliegen können, wenn die Flugzeugwarte am Boden aufgrund der Lageentwicklung zum Tragen von C-Schutzanzügen gezwungen werden ● ka

Briefe an den Redaktor

Neue Aspekte in der Luftkriegführung

Ich erhielt von Lt Rolf Moser, Pz Gren Kp III/3 einen Leserbrief, den ich gerne vom *Chef Führung und Einsatz der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen, Herrn Divisionär Walter Dürig, beantworten lasse*. Nachfolgend der Inhalt des Leserbriefes: «Der amerikanische Luftangriff auf Libyen wirft in mir folgende Fragen auf:

Annahme:

Sämtliche Bloodhound-Stellungen wären weitgehend zerstört (die Rapiere und 35-mm-Skyguard-Flab-Systeme möchte ich nicht einbeziehen) – könnte dann unsere Flugwaffe (F-5E/F, Mirage III S/BS):

- einen Angriff mit Allwetterjagdbombern wie zB SU-24, F-111, Tornado, begleitet durch EKF-Flugzeuge (wie EF-111 A Raven) und Allwetterjagdflugzeuge (F-14 Tomcat, Mig-31) abwehren?
- Wie störsicher ist FLORIDA gegen EKF-Massnahmen?
- Wie weit lässt sich unser Sidewinder AIM-9P-3 in der Nacht einsetzen?
- Inwiefern ist die AIM-55 Falcon noch einsetzbar?

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir unter Berücksichtigung der Geheimhaltungsgründe wenigstens einen Teil der Fragen beantworten könnten.» Lt Rolf Moser

Die Stellungnahme von Divisionär Walter Dürig ist die nachfolgende:

«Der Angriff der US NAVY und US AIR FORCE vom 14.4.1986 auf Libyen ist ein Schulbeispiel der

modernen Luftkriegführung. Es besteht kein Zweifel, dass auch die Luftwaffen anderer Staaten ähnliche «Strafaktionen» durchzuführen in der Lage wären. Unsere FF Truppen bereiten sich darauf vor, unter anderem Angriffen dieser Art entgegenzutreten. Diese Aufgabe ist sehr anspruchsvoll. Der Erfolg hängt von der rechtzeitigen Bereitschaft, geeignetem Material, der Fähigkeit des Einsatzes im Verbund der Waffen sowie vom Willen und vom Können der Soldaten, welche den Auftrag auszuführen haben, ab. Die volle Ausschöpfung der vorhandenen Mittel und die Qualität der Angehörigen der FF Truppen lässt einen Erfolg erwarten. Grosse Anstrengungen in der Verbesserung der Waffensysteme, der Führung und der Ausbildung sind jedoch notwendig. Dazu gehören die periodischen Waffenerprobungen (wie zurzeit in Schweden) und Übungen in realistischen EKF-Situationen, welche grosse Beachtung erfahren.» Divisionär Walter Dürig

Sofern der Briefschreiber weitere Details wissen will, ist er von Divisionär Dürig eingeladen, sich an ihn zu wenden. Der Redaktor

Muss sich der MFD rechtfertigen?

Sehr geehrter Herr Redaktor

Als Mitglied des MFD möchte ich Ihnen ganz herzlich für Ihre positive Stellungnahme in Ihrem Vorwort der Zeitschrift «Schweizer Soldat und MFD» in der Mai-Ausgabe danken.

Da ich nicht aus Emanzipation Militärdienst leiste, trifft es auch mich immer wieder, wenn Soldaten, denen man gerne eine gute Kameradin sein

möchte, einem auslachen und alles, was mit dem MFD zu tun hat, als einen Kindergarten belächeln! Was mir aber aufgefallen ist, ist dass viele solche falsche Einstellungen auf Fehlorientierungen oder überhaupt keine zurückzuführen! Ich habe mich seit meiner RS schon mit Wehrmännern aus allen Gradeinheiten und Einteilungen unterhalten! Und eines war immer gleich! Sie hatten null Ahnung was eine MFD-Angehörige zu leisten hat, wie ihre RS aussieht, und was schon ein grosses Erstaunen hervorrief, war, dass wir auch einen Rucksack tragen, und Helm, Schutzmaske und Mannspitzzeug ebenfalls wie bei den Wehrmännern zu unserer Ausrüstung gehören! Ebenfalls gab es offenes Erstaunen und schon eine gewisse Achtung, wenn man von der Durchhalteübung mit einem 21-km-Marsch am 10. Tag der RS, und von dem «Nachtwacheschieben» erzählte!

So bleibt mir die Frage, weshalb wird während des Dienstes der Rekruten nicht auch mal eine halbe Stunde über den MFD und ihre Leistungen geredet! Denn eines scheint mir in dieser Lage sicher. Wenn wir nicht auch Wehrmänner hinter uns haben – und vor allem junge Männer, die ihre Freundinnen motivieren –, werden wir es als MFD nie schaffen, genügend Anmeldungen zu werben. Wir sind, obwohl eine wichtige Einheit der Armee, eben doch im ganzen gesehen eine Minderheit! Vielen Dank nochmals für Ihre positive Stellungnahme, und wer weiss, vielleicht hilft dieser Brief in Sache «MFD-Förderung» ein wenig weiter.

Mit freundlichen Grüßen
Rahel Keller